



## ***Marcus und Annilio – Abenteuer in der Römerregion Chiemsee***

### **Erläuterungen der archäologisch-historischen Hintergründe**

von **Andrea Krammer, M. A.**

Die Abenteuer des schüchternen Römerjungen Marcus und piffigen Keltenmädchens Annilio führen Kinder lebendig und unterhaltsam an die Inhalte der Römerregion Chiemsee heran. Die archäologischen Befunde und Funde der einzelnen Stationen der Römerregion Chiemsee sind sehr vielfältig und decken thematisch und historisch einen weiten Rahmen der römischen Epoche im Chiemgau ab. Die einzelnen Kapitel der Kindergeschichte beruhen auf diesen archäologisch-historischen Nachweisen entsprechend dem aktuellen Forschungsstand und wurden zum leichteren Verständnis für Kinder in eine zusammenhängende Geschichte eingearbeitet.

Die zwei Hauptfiguren erleben ihre Abenteuer in einem fiktiven Zeitraum, der in der archäologisch-historischen Realität einen Zeitrahmen von über 200 Jahren (um Christi Geburt bis ca. 260 nach Chr.) abdeckt. Die Episoden beschreiben Abenteuer der Kinder, wie sie sich vielleicht in der „Römerregion Chiemsee“ abgespielt haben könnten.

Die Hauptcharaktere der Geschichte, Marcus und Annilio, wurden bewusst „überzeichnet“ dargestellt, um die Unterschiede zwischen keltischer und römischer Kultur darzustellen. Das gemeinsame Erleben von Marcus und Annilio veranschaulicht das Miteinander von Kelten und Römern auf norischem Gebiet, das langfristig zu jener keltisch-römischen Mischkultur führte, wie sie in Noricum besonders charakteristisch war.

Um für Kinder die Wiedererkennung zu gewährleisten, war es wichtig, dass die Hauptfiguren sich äußerlich nicht verändern. So trägt Annilio die typisch keltische Mädchenkleidung mit Fibeln an den Schultern sowie Arm- und Fußringen. Tatsächlich ist diese Form der „Tracht“ bereits in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts nach Chr. in der Chiemseeregion allmählich verschwunden. „Tracht“ war schon zur Kelten- und Römerzeit eine sozial- und anlassgebundene Kleidung, über die ein individueller Bezug zwischen dem Einzelnen und einer Gruppe hergestellt werden konnte. Zugleich war sie seit jeher einer zeitlichen und stilistischen Entwicklung unterworfen. Ab der Mitte des 1. Jahrhunderts nach Chr. wurde in der Chiemseeregion die sog. „norisch-pannonische Frauentracht“ getragen, die bis weit in das 3. Jahrhundert nach Chr. Teile der keltischen Traditionen bewahrte.

### ***Fachliche Erläuterungen zu Namen und Beschreibungen in der Reihenfolge ihres Erscheinens:***

#### **Marcus**

ein typischer römischer Jungenname. Wurde gewählt, da der Name heute noch gebräuchlich ist, um die Identifikation mit einer der Hauptfiguren für die Kinder zu erleichtern

#### **Annilio**

Mädchenname, belegt auf einem Grabstein aus Seebruck, der dort auch im Römermuseum ausgestellt ist. Annilio wird in der Fachliteratur, trotz der maskulinen Endung auf -o, bisher als einheimischer, also keltischer, Mädchenname interpretiert.

Online Literatur: <http://lupa.at/1129>

### **Lucius Terentius Verus** (Marcus´ Großvater)

Name eines römischen Bürgermeisters der Stadt TEURNIA (heutiges St. Peter in Holz in Kärnten, Österreich), der auf einem in Bernau gefundenen Grabstein genannt wurde.

Online Literatur: <http://lupa.at/4484>

### **Caius Terentius Praesentinus** (Marcus´ Vater)

Sohn des Lucius Terentius Verus gemäß dem Bernauer Grabstein.

Online Literatur: <http://lupa.at/4484>

### **Iulia Romana** (Marcus´ Mutter)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt. Iulia ist ein typisch römischer Vorname, der heute noch als „Julia“ gebräuchlich ist.

### **Bärensippe**

Erfundener Name, angeregt durch die Bezeichnung des Bernauer Ortsteils „Irschen“, der auf „ursus“ (lat.: Bär) zurückgeführt wird.

## **Kapitel I: Bernau – Baden auf römische Art**

### **Tulia** (Dienerin)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

### **Ario** (Annilios Bruder)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

## **Kapitel II: Prien – Ein Ausflug auf dem See**

### **Lucius Terentius Verinus** (Marcus´ Onkel)

Zweiter Sohn des Lucius Terentius Verus gemäß dem Bernauer Grabstein.

Online Literatur: <http://lupa.at/4484>

### **BERUNUM**

Nicht belegter vorgeschichtlicher Name für Bernau, wird von Johannes Aventin 1521 in seinem Geschichtswerk „Annalium Boiorum“ verwendet.

### **IUVAVUM**

auf Inschriften belegter römerzeitlicher Name für das heutige Salzburg.

Online Literatur: [http://iuvavum.org/iuvavum/iuvavum\\_gebiet.php](http://iuvavum.org/iuvavum/iuvavum_gebiet.php)

## **Kapitel III: Bergen – Das beste Eisen der Welt**

### **Bedaius** (keltisch-römischer Gott)

Belegt auf mehreren Inschriften der „Römerregion Chiemsee“ (v.a. Chieming und Pittenhart). Das Heiligtum des Bedaius stand in Bedaium, dem heutigen Seebruck. Der Bedaiuskult ist ein eindrucksvoller Beweis der keltisch-römischen „Mischkultur“ in Noricum. Eine ursprünglich keltische Gottheit (vermutlich Wassergott) wurde in römischer Kulturtradition mit Weihealtären und lateinischen Inschriften noch über 200 Jahre verehrt, nachdem das Gebiet „römisch besetzt“ wurde.

### **Ateualus** (Annilios Vater)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

**Bellicius** (der Schmied)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

## **Kapitel IV: Pittenhart – Ein uraltes Heiligtum**

Wissenschaftliche Untersuchungen der Funde ergaben, dass das Plateau des Höhenberges ab ca. 1.200 vor Chr. (ältere Urnenfelderzeit) bis circa 250 nach Chr. (späte Römerzeit) als Opferplatz genutzt wurde - eine ungewöhnlich lange Nutzungszeit für einen Kultort. Welchen Gottheiten dort nahe der Römerstraße gehuldigt wurde, ist bisher nicht bekannt. Hauptsächlich wurden dort Gewandnadeln, Fibeln und Nägel gefunden. Diese Fundzusammensetzung deutet auf einen „Kleiderkult“. Solche Kulttraditionen, bei denen Kleidungsstücke mitsamt Trachtelementen, wie etwa Fibeln an Bretter genagelt und so den Gottheiten geopfert wurden, sind beispielsweise auch aus Gallien, im heutigen Frankreich, bekannt.

Dieser Ort sollte wegen seiner außergewöhnlichen Funde in der „Römerregion Chiemsee“ behandelt werden. Daher entschied man sich, eine Episode der Kindergeschichte dort spielen zu lassen. Die hier beschriebene „Kleiderkult-Theorie“ erhebt allerdings keinerlei Anspruch auf wissenschaftliche Bestätigung.

**Matulus** (Annilius Bruder)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

**Ategenta** (Annilius Mutter)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

### **Alaunen**

Die Alaunen waren weibliche Lokalgottheiten, die vom keltischen Stamm der in Noricum ansässigen Alauni verehrt wurden und ihr Heiligtum mit dem am Chiemsee ansässigen Gott Bedaius teilten. Die Zuständigkeiten dieser regionalen Gottheiten sind unbekannt, wir kennen sie nur aus vier Inschriften, alle aus der näheren Umgebung des Chiemsees.

(<https://www.roemerregion-chiemsee.de/roemerregion-chiemsee/die-roemerregion-chiemsee-von-a-bis-z#AnchorOben>)

## **Kapitel V: Grabenstätt – Fußböden aus bunten Steinchen**

Lastenkräne sind für den Bau von Gebäuden eines Gutshofes archäologisch bisher nicht nachgewiesen. Sicher ist allerdings eine Verwendung in Städten und bei Militärbauten (Quadermauern). Die Verwendung von eindrucksvollen Baumaschinen sollte die technische Überlegenheit der Römer veranschaulichen.

### **AELIA AUGUSTA**

Auf Inschriften belegter römerzeitlicher Name für das heutige Augsburg

**Publius Seppius Severus** (Gutsbesitzer Grabenstätt)

Name eines römischen Bürgermeisters von IUVAVUM, dem heutigen Salzburg. Inschriftlich nachgewiesen auf einem Grabsteinfragment, das in Chieming gefunden wurde und dort in der Eingangshalle des Rathauses ausgestellt ist.

Online Literatur: <http://lupa.at/25007>

Literatur: Krammer - Steidl, Bayer. Vorgeschichtsblätter 82, 2017, 111 - 137; E. Pochmarski - I. Weber-Hiden, in: Akten des 15. Internat. Kolloquiums zum Provinzialröm. Kunstschaffen 2017 (2019), 342 Nr. 48

## **Kapitel VI: Breitbrunn – Ochsen pflügen leichter**

### **Rezept Melomeli**

#### **Für vier Personen:**

1 kg Quitten

¼ l Wasser

4 EL Honig

#### **Zubereitung:**

Quitten waschen, trockenreiben, schälen, Kernhaus entfernen und in kleine Scheiben schneiden. In Wasser ca. 30 Minuten kochen, Honig dazugeben und nochmals 15 min. ziehen lassen.

Quelle: H.-P.v.Peschke u. W.Feldmann, Kochen wie die alten Römer (Düsseldorf/Zürich 1998), S. 263.

#### **Gaius Septimius** (Gutsbesitzer Breitbrunn)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt.

#### **Claudia** (Marcus´ Schwester)

Typisch römischer Mädchenname, der heute noch gebräuchlich ist.

### **TEURNIA**

Auf Inschriften belegter römerzeitlicher Name für das heutige St. Peter in Holz in Kärnten, Österreich (siehe auch Kapitel I Bernau: Lucius Terentius Verus)

## **Kapitel VII: Bad Endorf – Römische Nachrichten auf Papyrus**

Schriftliche Botschaften auf Papyrus, die vom italischen Mutterland über die Alpen nach Noricum gelangten, sind bisher archäologisch nicht belegt. Von einem regen Austausch unter Verwandten, Geschäftspartnern und Bekannten zwischen den verschiedenen Regionen des Römischen Reiches kann jedoch ausgegangen werden. Das Christentum ist in Noricum mit der Tätigkeit des hl. Severin im 5. Jahrhundert nach Chr. belegt, in der Chiemseeregion allerdings erst mit der Klostergründung auf der Herreninsel im 7. Jahrhundert nach Chr. und dem Wirken des Hl. Rupert in Salzburg im 8. Jahrhundert nach Chr. historisch und archäologisch fassbar. Trotzdem muss davon ausgegangen werden, dass es schon lange vor der Erhebung zur Staatsreligion unter Kaiser Theodosius I. (380 n. Chr.) im römischen Reich bekannt war

#### **Quintus Publius Victorinus** (Gutsbesitzer Bad Endorf)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt

## **Kapitel IX: Chieming – Römer lieben Inschriften**

#### **Publius Seppius Severus** (siehe Kapitel V Grabenstätt)

#### **Acutus** (Knecht)

Nicht in der „Römerregion Chiemsee“ belegt. In den römischen Provinzen nicht selten.